



Burgenländische Gemeinschaft

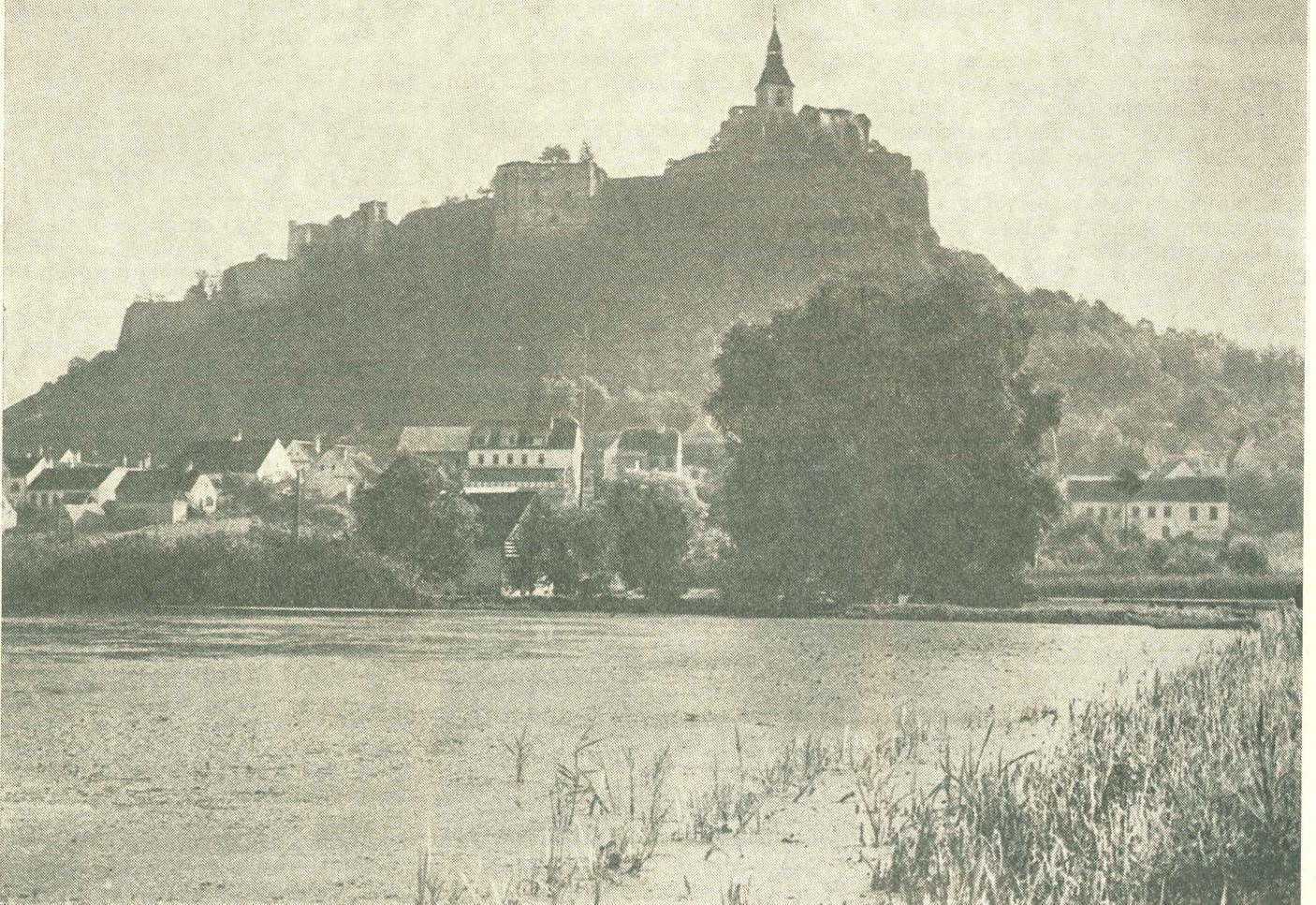
ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60,- / Ausland öS 150,- = rd. 6 Dollar

GÜSSING -

jüngste Stadt des Burgenlandes
und Österreichs





Burgenländische Gemeinschaft

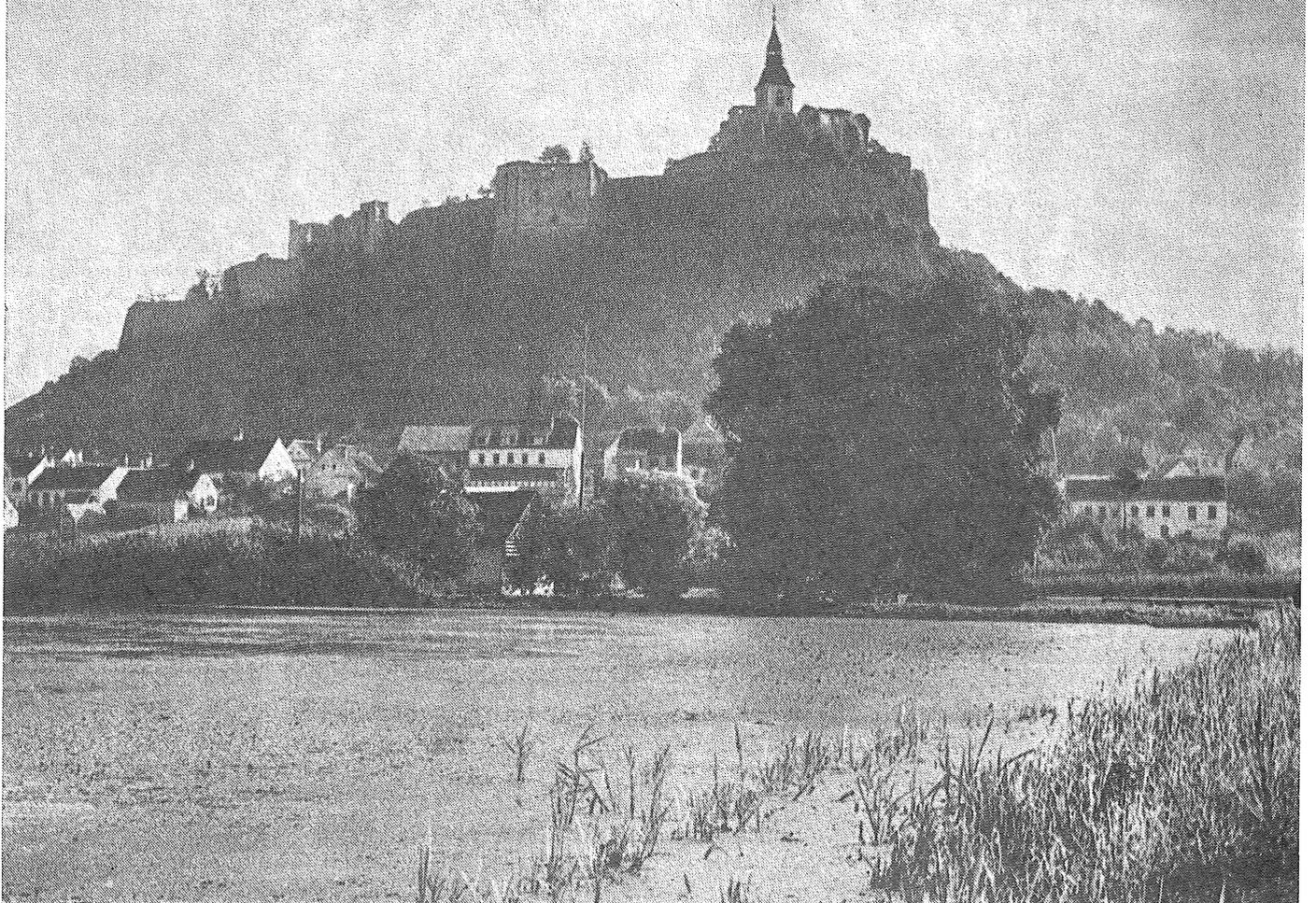
ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 6, Juni 1973

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 60,- / Ausland öS 150,- = rd. 6 Dollar

GÜSSING -

jüngste Stadt des Burgenlandes
und Österreichs





LIEBE LANDSLEUTE!

Am 24. Juni 1973 wird Güssing die Urkunde über die Führung der Bezeichnung „Stadtgemeinde“ in feierlicher Form verliehen werden. Damit finden historische Stellung und Aufbauleistungen auch eine öffentliche Würdigung. — In den Tagen vorher werden eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die dem Fest einen entsprechenden Rahmen geben sollen. Die Gemeinde hat für die Erreichung des heutigen Standortes in Güssing große Belastungen übernommen. Wir sind uns aber dessen bewußt, daß die Investitionen sich auch amortisieren werden. Wer den Anschluß verpaßt, kann Versäumnisse in unserer raschlebigen Zeit nicht mehr aufholen.

Als Bürgermeister dieser Gemeinde, die auch Sitzgemeinde der Burgenländischen Gemeinschaft ist, grüße ich alle Landsleute, besonders jene in Übersee. Manches, was wir heute vollenden konnten, hat den Samen damals erhalten, als Sie noch in der Heimat waren.

Die Festtage in Güssing sind somit auch die Ihren. Möge das Band, das uns immer schon fest verband, durch dieses Ereignis noch enger werden.

Labg. Karl Holper
Bürgermeister von Güssing

Oberamtsrat Ludwig Krammer,



1. Vizebürgermeister

Güssing gestern - heute - morgen

Der geschichtliche Werdegang dieses Siedlungsgebietes läßt sich an Hand von Funden, noch vorhandenen Bauten und in Chroniken festgehaltenen Aufzeichnungen weit in die Vergangenheit zurück rekonstruieren. Im Rahmen dieses Beitrages kann der umfangreiche Fragenkomplex nicht vollständig behandelt werden. Die folgenden Ausführungen sind als ein Versuch zu werten, geschichtliche Vorgänge zum Verständnis der Gegenwart einzuordnen. Nur wenn wir die Vergangenheit einzuordnen verstehen, werden wir jene Haltung einnehmen können, die zur Bewältigung der Aufgaben von morgen notwendig sein wird.

Die bewegte Vergangenheit des südburgenländischen Raumes hinterließ ihre sichtbarsten Spuren im Raume Güssing. Die Besiedlung erfolgte schon in der jüngeren Steinzeit (5. Jahrtausend vor Christi Geburt). Auch aus den darauffolgenden Zeitabschnitten gibt es besiedlungsgeschichtliche Funde. Historische Bedeutung erlangte dieser Raum aber erst im Mittelalter.

Die Burg

Die erste urkundliche Erwähnung von Güssing erfolgte 1157. Damals belehnte der ungarische König Geza II. den Grafen Wolfer aus Wildon in der Steiermark mit dem Basaltkegel „Quisin“ und angrenzenden Ländereien. Bei der Urbarmachung dieser Gegend haben die von Wolfer ins Land gerufenen Benediktinermönche Pionierarbeit geleistet. Sie errichteten auch eine Befestigungsanlage, eine Kirche und ein Kloster aus Holz auf dem Berg.

Die Nachkommen Wolfers, die „Güssinger Grafen“, spielten in den Grenzstreitigkeiten der damaligen Zeit eine große Rolle. Besonders Graf Iwan nützte die strategische

Lage der inzwischen aus Stein erbauten Burg geschickt für seine Vorteile aus, verlor aber dieses Hasardspiel nach langwierigen Auseinandersetzungen. Die Burg wechselte darauf oft den Besitzer. Etwa um die Mitte des 15. Jahrhunderts erreichte unter dem aus Siebenbürgen kommenden Woiwoden Ujlaki die Machtpolitik einen weiteren Höhepunkt: Der im Jahre 1458 auf den Thron erhobene König Matthias Hunyadi sollte auf Grund einer Verschwörung in Güssing gestürzt werden. Die Verschwörung platzte und Herzog Friedrich von Österreich wurde zum König gewählt.

In der Zeit der ersten Türkenfälle zu Beginn des 16. Jahrhunderts zeichnete sich bei den Kämpfen gegen die Türken das Geschlecht der Batthyany besonders aus. Die Treue wurde 1524 mit der Verleihung der Burg an dieses Geschlecht auch belohnt. Seit dieser Zeit ist die Burg im Besitze dieser Familie.

Nach der zweiten Türkenbelagerung von Wien (1683) verlor die Burg ihre wehrpolitische Bedeutung und vor ca. 200 Jahren wurden wesentliche Teile der Bastionen und Bauten auf Grund der wirtschaftlichen Schwierigkeiten dieser Zeit abgetragen. Die Anlage verfiel immer mehr und erst nach dem 2. Weltkrieg begann man, dem drohenden Verfall zu begegnen. Seit einigen Jahren sind die Gemeinde Güssing, das Land und der Bund bemüht, dieses historisch bedeutende Bauwerk vor dem vollständigen Verfall zu retten. Unter großen finanziellen Opfern gelang es, umfangreiche Sanierungsarbeiten durchzuführen. Der reaktivierte Burgverein von Güssing hat als Motor fruchtbare Initiativen ergriffen und wird sicherlich auch in Zukunft erfolgreich wirken.

Die Burg besitzt in dem im Jahre 1969 eröffneten Burgmuseum wertvolle kulturelle Bestände und mit der Burgkapelle einen einheitlichen spätgotischen Bau.

Die Burg Güssing war immer eine Stätte der Begegnung und ist sicherlich — symbolisch gesehen — eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft.

Die Menschen

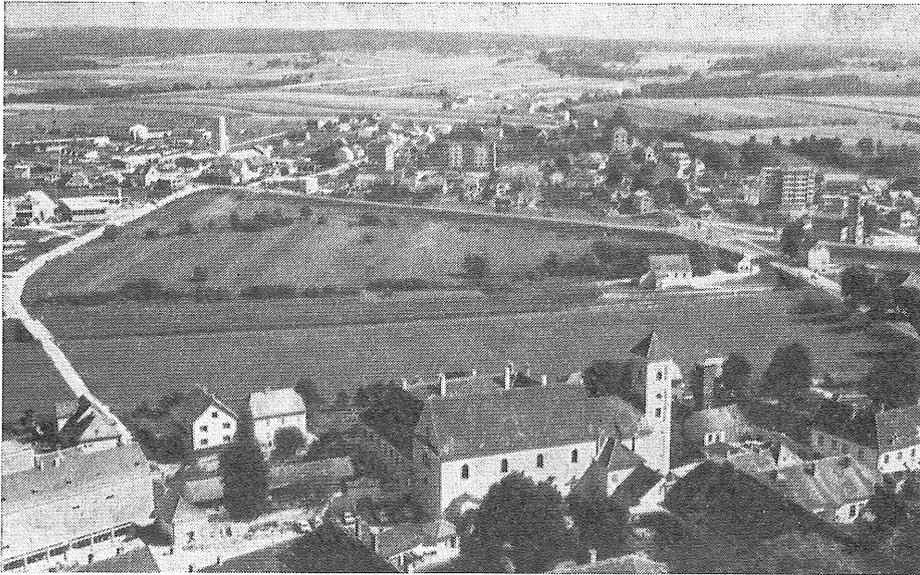
Die ersten Spuren menschlichen Lebens im südlichen Burgenland deuten darauf hin, daß die Besiedlung nicht in geschlossenen Orten, sondern in Streuform erfolgte. Diese ins 5. Jahrtausend vor Christi Geburt reichenden Funde beweisen aber, daß schon lange vor den Römern Menschen in dieser Gegend wohnten. Die Römer benutzten dieses Gebiet als Reiseweg zu den Befestigungsanlagen an der Donau; auch davon gibt es Funde in Güssing.



Oberamtsrat Iwan Wurglics,
2. Vizebürgermeister



Die Burg Güssing vor vielen Jahrhunderten



Blick von der Burg nach Norden (Industrie- und Schulgebiet)



Hauptplatz mit Rathaus

sing und Umgebung.

Aus der Völkerwanderungszeit ist nichts erhalten. Die Spuren dürften in den Wirrnissen dieser Zeit verloren gegangen sein. Die im 9. Jahrhundert nach Christi erfolgte bayrisch-fränkische Kolonisation und christliche Missionierung gaben dem Land neues und entscheidendes Gepräge und überdauerten den Magyarensturm im 10. Jahrhundert.

In den Jahren 1922 und 1923 wanderten viele aus Güssing und Umgebung nach Amerika aus. Von den Jahren (Einwohnerzahl des Jahres 1923: 2146). Überbevölkerung, Raummot und wirtschaftliche Schwierigkeiten waren wohl die Hauptursachen dieser Entwicklung. Die Burgenländer wurzeln aber noch immer tief in der Heimat. Die Verbindung nach „drüben“ blieb nicht nur im familiären Bereich erhalten. Heute sind Besuche in beiden Richtungen eine Selbstverständlichkeit. Manche Pensionisten von „drüben“ genießen ihren wohlverdienten Lebensabend in dem Orte ihrer Jugendzeit. Die Heimat ist attraktiver geworden und wird es sicherlich noch mehr werden.

Das Werden der Gemeinde

Die militärische wichtige Burg Güssing diente in ihren Anfängen samt der Unterburg ausschließlich der Verteidigung. Erst im 14. Jahrhundert entwickelte sich die Siedlung mit städtischen Funktionen. Stadtbewölkerung und Burgvolk unterschieden sich sowohl in Besitzverhältnissen als auch in ihrer Stellung zum Burgherrn. Die Stadtbewölkerung (vorwiegend Handwerker und deutsche bäuerliche Kolonisten) erhielt eine Vorrangstellung innerhalb des Untertanenverbandes.

Das erste Privileg für Güssing erließ König Ludwig der Große im Jahr 1355. Vom Jahre 1459 bis über das Jahr 1712 hinaus, also über 200 Jahre, war beispielsweise die Bürgerschaft von Güssing von Maut und Steuer befreit.

Auch auf dem Gebiete der Verwaltung nahm Güssing eine Entwicklung, die sich deutlich von den anderen Siedlungen des südlichen Burgenlandes unterschied. Aus dem Stadtrecht entwickelte sich die Stadtverwaltung. Stadtrichter und zwölf Geschworene sorgten für die Gerichtsbarkeit. Das Hofgericht zu Güssing konnte von den Bürgern der Stadt als zweite Instanz angeufen werden.

Viele Neuerungen brachte die österreichische Verwaltung nach dem Jahre 1849. Das Gesetz aus dem Jahre 1871 über die Neueregulierung der Gemeinden schuf den Ge-

meindenvorstand, der aus dem Richter, dessen Stellvertreter, den Geschworenen und dem Gemeindevorstand bestand.

Nach dem Jahre 1921 versuchte sich die Bevölkerung von Güssing den neuen Verhältnissen anzupassen. Verschiedene demokratische Einrichtungen erforderten ein Umdenken und Umlernen. Die Entscheidungen bei verschiedenen demokratischen Wahlgängen seit dem Jahre 1945 zeigen, daß der politische Reifungsprozeß auch in Güssing das österreichische Staatsbewußtsein stärkt.

Derzeit sind im Gemeinderat von Güssing 23 Gemeinderäte für die Arbeit in der Gemeinde tätig. Seit 1. Jänner 1971 sind auf Grund des Strukturverbesserungsgesetzes für das Burgenland die ehemals selbständigen Gemeinden Steingraben, Glasing und Urbersdorf eingemeindet und durch Ortsvorsteher im Gemeinderat vertreten.

Kultur

Die historische Potenz von Güssing hat auch im kultur- und kunsthistorischen Bereich bedeutende Spuren hinterlassen. Auf dem Gebiete der Architektur besitzt Güssing mit der St. Jakobs-Kapelle einen spätromanischen Bau. Die Kapelle in der Burg ist ein einheitlicher spätgotischer Bau des 16. Jahrhunderts (Hohenberg-Gotik). Auch in anderen Bauwerken läßt sich der entwicklungsgeschichtliche Werdegang von Güssing in den Stilperioden nachweisen.

Im Geistesleben des 16. Jahrhunderts errang diese Stadt auch europäische Bedeutung. Carolus Clusius, um 1570 einer der bedeutendsten Botaniker Europas, lebte in den siebziger und achtziger Jahren dieses Jahrhunderts einige Male in Güssing und sammelte Material für seine Studien. Einige seiner Werke wurden hier in Güssing von dem Buchdrucker Johann Manlius, der zur gleichen Zeit in dieser Stadt lebte, gedruckt. Von diesem bedeutendsten Buchdrucker des Burgenlandes besitzt die Bibliothek im Franziskanerkloster auch heute noch einige Ausgaben. Unter den 3484 wertvollen Werken befinden sich 211 Inkunabeln (Erstdrucke), kostbare Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts und eine umfangreiche Sammlung von Büchern aus der Reformations- und Gegenreformationszeit machen die noch wenig erforschte Bibliothek zu einem Juwel auf diesem Gebiet.

Die Familiengruft der Batthyany ist neben der Kaisergruft bei den Kapuzinern in Wien die bedeutendste ihrer Art im heutigen Österreich. Unter den nahezu 100 Särgen, die überwiegend schmucklos sind,



Spätromantisches Titelblatt-Handschrift um 1270, Bibliothek im Franziskanerkloster



Druck von Johann Manlius in Güssing, Bibliothek im Franziskanerkloster

fällt ein Prunksarg sofort auf. Er birgt die irdischen Reste des Oberhofmeisters und Erziehers Josef II., Generalfeldmarschall Karl Josef Batthyany. Der Sarg ist ein Werk des berühmten Bildhauers im Spätbarock Balthasar Ferdinand Moll. Die kunstgeschichtlichen Spuren von Güssing sind damit keinesfalls erschöpft. Sie mögen aber im Rahmen dieses Beitrages genügen.

Aber nicht nur in früheren Zeitabschnitten läßt sich die führende Stellung von Güssing im Kultur- und Geistesleben beweisen, auch in der Gegenwart ist diese Stadt ein Zentrum der Kultur im südlichen

Burgenland.

Auf dem Gebiete der Architektur ist die Gemeinde bemüht, eine Koordinierung der öffentlichen Bautätigkeit mit den historischen Gegebenheiten zu erreichen. Ein gesamtösterreichischer Wettbewerb beim Bau der neuen Hauptschule und des Musisch-pädagogischen Gymnasiums (Gesamtkosten rund 80 Millionen Schilling) zeugen von diesen Bemühungen.

Die Güssinger Musiktage sind zu einem Begriff im ganzen Land geworden, ebenso die Kammerkonzerte im Schloß Draskovich. Ein immer größer werdender Kreis von Zuhörern beweist, daß materielle Wertbegriffe allein nicht den Menschen ausfüllen können.

Die neue Orgel, die im Herbst 1972 geweiht wurde, eröffnet neue Möglichkeiten zur Belegung der Kirchenmusik. Sie zählt zu den schönsten Organen des Burgenlandes.

Mit dem Bau des bereits beschlossenen Kulturzentrums wird das kulturelle Leben in Güssing sicherlich eine Bereicherung erfahren.

Die Wirtschaft

Die Sonderstellung von Güssing in seiner bewegten Vergangenheit zeigt sich auch im wirtschaftlichen Bereich. Die Betreuung und Versorgung der zahlreichen Einwohner der Burg bewirkte im Mittelalter ein Aufblühen der Wirtschaft und des Handels. Besonders in der Zeit der Türkenkriege mußten große Militärbesatzungen gehalten werden. Die Versorgung dieses 200 bis 400 Personen umfassenden Personalstandes auf der Burg und die Befriedigung der Lebensbedürfnisse der Stadtbevölkerung belebten das Handels- und Wirtschaftsleben. Die Leistungsfähigkeit war so stark, daß auch Handelsbeziehungen zur benachbarten Steiermark schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bestanden.

Durch viele Jahrhunderte hindurch bewahrte sich Güssing diese Sonderstellung auch im wirtschaftlichen Bereich. Im vorigen Jahrhundert wurden durch die Installation von Einrichtungen (Gründung einer Apotheke 1800, das königliche Notariat 1874, Errichtung der Telegraphenstation 1872, Telefon 1896, Eröffnung der Eisenbahnlinie Güssing — Körmend 1899), um nur einige zu nennen, neue Impulse zur Belegung der Wirtschaft gesetzt. Nach dem Ersten Weltkrieg verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation auch in Güssing.

Die Aufbauleistungen nach dem Zweiten Weltkrieg sind sehenswert. Einige Zahlen mögen dies beweisen. Auf dem Gebiete des Woh-



Der Hauptplatz mit der Zentrale der B. G. (Sparkasse) in Güssing



Neues Schwimmbad

nungsbaues wurden seit 1945 aus öffentlichen Mitteln 162 Wohnungen gebaut (ohne Einfamilienhäuser). Die Wasserversorgung ist bis auf einige entlegene Ortsteile abgeschlossen, ebenso die Abwasserbeseitigung. Zahlreiche öffentliche Gebäude wurden neu errichtet (Rathaus, Kaserne, Volksschule, Bezirkshauptmannschaft, Rüsthaus). Einige große Bauvorhaben sind im Stadium der Fertigstellung (Hauptschule, Musisch-pädagogisches Gymnasium, ein Amtsgebäude des Bundes für das Bezirksgericht, Gendarmerie und Vermessungsamt, Zubau zum Landeskrankenhaus).

Das Straßennetz wurde den Verkehrsverhältnissen angepaßt, die Straßen sind asphaltiert, die Gehsteige ebenfalls. Das immer größer werdende Verkehrsaufkommen er-

fordert aber noch immer Lösungen, die in der nächsten Zeit verwirklicht werden.

Auf dem Gebiet der Industrialisierung vollzog sich eine ähnlich dynamische Entwicklung. Die Teig- und Kekswarenherzeugung Franz Wolf jun. ist ein österreichischer Begriff geworden. Die Firma leistet bereits einen 17%-Anteil am gesamtösterreichischen Konsummarkt und beschäftigt über 150 Arbeiter.

Auch andere Betriebe (Strickwarenerzeugung Altmann, die Molkerei, leistungsfähige Werkstätten und Handwerksbetriebe, moderne Geschäfte und Geldinstitute) sind die Grundlagen einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung. Diese enorme Aufbauarbeit erfordert große finanzielle Belastungen der Gemeinde. Sie wurden aber in der

Überzeugung unternommen, daß Güssing den Anschluß an das Morgen nur dadurch erreichen kann.

Der immer größer werdende Aufgabenbereich erfordert einen konzentrierten Einsatz aller Kräfte. Neue Aspekte ergeben sich auf Grund der Zusammenlegung der Gemeinden Glasing, Steingraben und Urbersdorf mit Güssing. Diese Lage erwartet neue Initiativen der Gemeindevertretung, die sicherlich nach einer gründlichen Vorbereitungszeit kommen werden.

Der Fremdenverkehr

Die statistischen Zahlen über den Fremdenverkehr im Burgenland beweisen, daß Güssing auch eine aufstrebende Fremdenverkehrsgemeinde ist. Die reizvolle Landschaft mit seiner beherrschenden Burg ist auch heute ein Anziehungspunkt für viele Fremde. Außerdem verbindet Güssing die Annehmlichkeiten der Zivilisation mit den großen Vorteilen einer Erholungslandschaft.

Der Wildpark bietet dem Besucher die Möglichkeit, absolute Ruhe mit Beobachtungen von seltenen Tieren in freier Wildbahn zu verbinden. Der sportinteressierte Besucher findet abwechslungsreiche Betätigung: Fischteich, Tennisplätze und ein modernes Schwimmbad stehen ihm zur Verfügung. Gut markierte Wanderwege verlocken zum Wandern in landschaftlich reizvolle Gebiete. Der Reitverein Güssing-Luising findet einen guten Zuspruch.

Für das leibliche Wohl sorgen leistungsfähige Fremdenverkehrsbetriebe. Mit dem geplanten Campingplatz wird der Fremdenverkehr eine wesentliche Bereicherung erfahren. Ein weiterer Ausbau der notwendigen Einrichtungen zur Bewältigung des zu erwartenden Besucherstromes ist ein Hauptanliegen des Fremdenverkehrsvereines.

Schulen

Die Entwicklung des Schulwesens in Güssing läßt die Sonderstellung auch auf dem Gebiete des Bildungssektors historisch nachweisen.

Im 17. Jahrhundert befand sich hier eine Volksschule, die in den Gemeindeprotokollen von 1643 erwähnt wird. Am Hofe des Burgheeren bestand eine gut besuchte Erziehungsstätte für adelige Kinder, die nach schulischen Prinzipien geführt wurde.

Im 18. und 19. Jahrhundert wird nur von der Führung einer Volksschule berichtet.

Die Bildungsexplosion in den letzten Jahren erweiterte auch die Schulstruktur. Heute besitzt die Gemeinde neben einem modernst eingerichteten Kindergarten eine

Volksschule (mit Sonderschule), eine Hauptschule (mit Polytechnischem Lehrgang), eine Landwirtschaftliche Fachschule für Burschen und ein Musisch-pädagogisches Gymnasium.

Mit Beginn des Schuljahres 1973/74 wird eine dreijährige Hauswirtschaftsschule eröffnet, die zu einer maturaführenden fünfjährigen Frauenoberschule ausgebaut werden soll.

Außerdem gibt es hier eine gut besuchte Musikschule.

Mit Beginn des kommenden Schuljahres werden über 1000 Schüler in Güssing eine schulische Ausbildung erhalten. Für die Eltern in Güssing und der Umgebung bedeutet dies die Enthebung mancher Sorgen um die Ausbildung ihrer Kinder.

Die Entwicklung auf schulischem Gebiet ist in Güssing noch nicht abgeschlossen. Das bisher Erreichte konnte nur durch die großzügige Unterstützung und Förderung seitens der Gemeinde geschaffen werden. Die aufgeschlossene Haltung allen schulischen Fragen gegenüber garantiert auch in Zukunft den Fortschritt auf diesem Gebiete.

Chef des Bezirkes Güssing



Hofrat Dr. Erwin Wayan, Bezirkshauptmann von Güssing

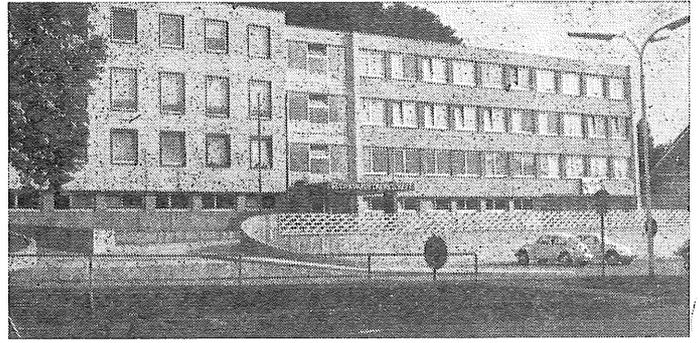
Güssing und die Verwaltung des Bezirkes

Schon seit Jahrhunderten erfüllte Güssing verwaltungsmäßige Aufgaben, die auch die Belange der Gebiete um Güssing zu berücksichtigen hatte. Bis auf unsere Tage herauf bildet das ungarische Recht die Grundlage hierfür.

Erst nach 1921 wurden allmählich die ungarischen Rechtsvorschriften durch österreichische ersetzt.

Die letzten Oberstuhlrichter (heute Bezirkshauptleute) des Bezirkes waren Ludwig Dömötör (1890 — 1918) und Dr. Desiderius Polczer (1918 — 1921).

Die neue Bezirkshauptmannschaft im Zentrum der Stadt Güssing



Nach 1921 übernahmen Beamte der Zivilverwaltung die Geschäfte eines Bezirkshauptmannes. 1938 erfolgte die Auflösung des Bezirkes Güssing. Am 1. Oktober 1945 wurde der Bezirk Güssing wieder errichtet. Der erste Bezirkshauptmann wurde Dr. Gottfried Traxler. Sein Nachfolger Dr. Josef Mayer bekleidete dieses Amt von 1946 bis 1964. Seither ist Hofrat Dr. Erwin Wayan mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft betraut.

Nach dem Strukturverbesserungsgesetz für das Burgenland wurden ab 1. Jänner 1971 durch Zusammenlegungen aus 56 Gemeinden 17. Die Dienststellen der Bezirkshauptmannschaft Güssing befinden sich seit 1971 im neuerrichteten Gebäude auf dem Hauptplatz.

Zum Programm

Die Vorbereitungsarbeiten für die Veranstaltungen im Juni, die sicherlich manche Höhepunkte bringen werden, sind in den verschiedenen Ausschüssen seit Monaten im Gange. Die Gemeinde stellt aber nicht nur ein reichhaltiges Programm von Veranstaltungen zur Verfügung. Zur Stadterhebung wird auch ein Buch herausgegeben, das alles enthält, was über Güssing wissenswert ist. Eine Reihe von Mitarbeitern verfaßte Beiträge, die vom geschichtlichen Werdegang über die Kultur bis zur Wirtschaft und zum Vereinswesen eine umfassende Analyse dieser Stadt bieten. Umfang: ca. 350 Seiten (mit Bildern), Preis ca. 5 Dollar.

Außerdem kommt eine Schallplatte (Langspielplatte) unter dem Titel „Geistliche Musik aus Güssing“ heraus. Sie wird Werke von Gregor Joseph Werner, Joseph Haydn, W. A. Mozart und Walter Franz (dem Direktor der Musikschule Güssing) enthalten. Ausführende sind das Orchester des Österr. Rundfunks, Studio Linz, der weltberühmte Organist Prof. Alois Forer, Wien, Gesangsolisten und die Vereinigten Chöre von Güssing. Preis ca. 6 Dollar. Für Anfragen und Auskünfte steht das Gemeindeamt Güssing zur Verfügung.

Mit den Veranstaltungen und den Dokumenten hofft die Gemein-

de, diesem historischen Ereignis entsprechende Akzente zu setzen. Darüber hinaus dürfte dieser Anlaß auch neue Impulse auslösen, die eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Stadt garantieren.

Michael Gramelhofer

Programm für Stadterhebungsfeier 1973 einschl. Clusiusgedenktag

14. Juni, 16 Uhr: Eröffnung der Clusiusfeier.

15. Juni, 9 Uhr: Beginn des Symposions. 20 Uhr: Bgld. Heimatabend

16. Juni, 10 bis 12 Uhr: Sportveranstaltungen der Schulen. 17 Uhr: Eröffnung der wirtschaftlichen Leistungsschau. Eröffnung der kulturhist. Ausstellung. 18 Uhr: Bierstich. 20 Uhr: Kammerkonzert. Udo Jürgens-Abendkonzert.

17. Juni, 8.30 Uhr: Heldenehrung mit ÖKB-Bezirkstreffen. 10 Uhr: Feldmesse und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. 14.30 Uhr: Tag der offenen Kaserne. 20 Uhr: Orgelkonzert. Unterhaltungsabend mit den „3 Spitzbuben“.

18. Juni: Briefmarkenausstellung mit Sonderpostamt. 20 Uhr: Unterhaltungsmusik.

19. Juni, 20 Uhr: „Zu Gast in Güssing“ (Dichtung, Volkslied).

20. Juni, 15.30 Uhr: Kindernachmittag. 20 Uhr: Peter Rapp-Show

21. Juni, 11 Uhr: Frühschoppen. 15 bis 17 Uhr: Reitvorführungen. 20 Uhr: Bgld.-steir. Heimatabend.

22. Juni, 10 Uhr: Bürgermeister- und Amtmänner-Tagung. Ab 14 Uhr: Gemütlicher Nachmittags mit Tanz. 20 Uhr: Spanferkelessen bei Kerzenbeleuchtung.

23. Juni, 10 Uhr: Tag der Landwirtschaft. 18 Uhr: Siegerehrung d. Sternfahrer. 20 Uhr: Festkonzert.

24. Juni, 9.00 Empfang des Herrn Bundespräsidenten. 9.40 bis 10.45 Uhr: Pontifikalamt, Diözesanbischof DDr. Stefan László. 11 Uhr: Festakt mit Festansprachen von Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, Landeshauptmann Theodor Kery, Bundespräsident Dr. h. c. Jonas. 18 Uhr: Fußball-Wettkämpfe. Ausspielen des Glückshafens. 20 Uhr: Unterhaltung mit Tanz zum Ausklang mit dem „Bergland-Echo“. 21.30 Uhr: Großfeuerwerk.

CHRONIK DER HEIMAT

BUCHSCHACHEN: Josef Kraus und Ilse Ruitter schlossen den Bund der Ehe.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im Alter von 82 Jahren starb Theresia Hafner.

DEUTSCHKREUTZ: Karl Reinfeld, Neubaugasse 10, starb im Alter von 71 Jahren. Elisabeth Milets, Neubaugasse 33, starb im Alter von 74 Jahren.

DONNERSKIRCHEN: Hermine Mösenbacher starb im Alter von 83 Jahren. — Das Ehepaar Nikolaus und Marianne Stadler feierte die Silberne Hochzeit. — Für die Restaurierung eines typisch burgenländischen Doppelhofes mit Walmdach bewilligte die Landesregierung einen Förderungsbeitrag. Dieses Haus hat als letztes in Donnerskirchen den Charakter eines alten großen Bauernhauses aus dem 18. Jahrhundert in Fassade und Struktur bewahrt.

DRASSMARKT: Frau Maria Pfneisl, Neugasse 36, starb im Alter von 95 Jahren. Maria Pfneisl, Feldgasse 10, starb im Alter von 82 Jahren.

EISENSTADT: Türken als Gastarbeiter im Baugewerbe will der Innungsmeister Schultz aus Gattendorf (Neusiedl) ins Burgenland holen. Zu diesem Zwecke scheute er nicht die Strapazen eines weiten Weges und reiste nach Istanbul, um dort die Bauarbeiter anzuwerben. — In Eisenstadt fand im Landes-Feuerwehrkommando die Übergabe von Rüstfahrzeugen an die Stadtfeuerwehren Neusiedl am See, Mattersburg und Rust statt. Neben 60 Teilnehmern des Öleinsatzlehrganges konnte Landes-Feuerwehrkommandant Direktor Widder den Feuerwehrreferenten der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat DDr. Grohotolsky, die Bürgermeister Halbritter aus Neusiedl am See, Wessely aus Mattersburg und Brückler aus Jennersdorf sowie die zuständigen Feuerwehrkommandanten begrüßen. Direktor Widder erklärte, daß die Feuerwehren im Burgenland ausbildungsmäßig befähigt und innerlich bereit sind, unserem Volke in allen Notlagen zu helfen.

ELTENDORF: Mitten im Kreise seiner Familienangehörigen starb ohne vorherige Anzeichen plötzlich der Altlandwirt Johann Wiesner im Alter von 79 Jahren.

GOBERLING: Ladislaus Kedl starb im Alter von 49 Jahren.

GRIESELSTEIN: Karl Janosch

und Anna Pint schlossen den Bund der Ehe. — Im 68. Lebensjahr starb Alois Mayer. Im Alter von 81 Jahren starb Franz Forjan.

GÜSSING: Die Ehe schlossen Stefan Marakovits und Theresia Berner, Friedrich Pelzmann und Helga Hammer. — Für Hochwasserschutzbauvorhaben an Österreichs Grenze wird Ungarn allein 1973 rund 260.000 Forint ausgeben. Die österreichischen und ungarischen Bauarbeiten am Unterlauf der Strem sind soweit gediehen, daß demnächst deren Zusammenschluß erfolgen kann. Österreichischerseits wurden bisher 20 Millionen Schilling aufgewendet. Fortan wird insbesondere der Raum Luising-Heiligenbrunn keine Hochwassergefahr haben. Besonders sorgfältig geschieht die Projektierung der Regulierungsvorhaben an den Laufflächen von Raab und Lafnitz entlang der Staatsgrenze. Im Raum Dobersdorf wurde die Lafnitz bereits reguliert; die Regulierungsarbeiten bis zur Staatsgrenze werden vorrangig durchgeführt. Ungarischerseits wird man für die unbehinderte Weiterleitung des Wassers Sorge tragen.

HEILIGENKREUZ: Auf der Heimfahrt anlässlich der Abrüstung vom Bundesheer verunglückte der 19jährige Franz Jost aus Inzenhof tödlich, während sein gleichaltriger Beifahrer Josef Unger lebensgefährlich verletzt wurde.

HOCHART: Im Alter von 53 Jahren starb Aloisia Buchegger.

JENNERSDORF: Bei der Jahreshauptversammlung des Madrigalchors Jennersdorf berichteten Obmann Gottfried Pröll und Chorleiter Günther Fiedler über die erfolgreichen Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres. Der Chor zählt derzeit 36 ausübende und 106 unterstützende Mitglieder.

KEMETEN: Im Alter von 63 Jahren starb der Pensionist Ignaz Kroboth. Im Alter von 67 Jahren starb die Pensionistin Elisabeth Walits. — Kürzlich war der 31jährige Tischlergeselle Richard Paul mit seinen Brüdern mit dem Umsägen eines Birnbaumes beschäftigt. Nachdem der Stamm bereits durchschnitten war, wurde der Baum durch einen plötzlichen Windstoß in die Gegenrichtung gedreht. Ein etwa 15 Zentimeter dicker Ast drang Paul durch die Lendenwirbelsäule. Er war auf der Stelle tot.

KIRCHFIDISCH: Im Alter von 74 Jahren starb Josef Pehr.

KÖNIGSDORF: Rosa Holler starb im Alter von 67 Jahren.

KUKMIRN: Im Alter von 72 Jahren starb Franz Flieder. Nach längerem Leiden starb einen Tag nach seinem 80. Geburtstag Josef Hoanzl, Kukmirn 171. — Frau Maria Schober feierte den 80. Geburtstag. — Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Adolf und Julia Peischl, Kukmirn 153.

MÖNCHHOF: Lorenz Brunner aus Gols und Anneliese Sautner, Wienerstraße 8, vermählten sich.

MOGERSDORF: Rund 40 Teilnehmer aus 17 Staaten der Unterkommission für Raumplanung und Gemeindeangelegenheiten der kürzlich in Wien abgeführten europäischen Umweltschutzkonferenz nahmen Freitag, den 30. März, an einer Exkursion in die Oststeiermark und das angrenzende südlichste Burgenland teil. Unter Führung von Bundesrat Reichl wurde in Fürstenfeld Station gemacht, mittags trafen die Gäste in Mogersdorf auf dem Schloßberg ein. Dort wurden sie von Bezirkshauptmann Hofrat Doktor Stifter, den Landtagsabgeordneten Medl und Rezar, dem Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft Amtsrat Gmoser und Vizebürgermeister Korpitsch empfangen. Bundesrat Dr. Reichl stellte den Präsidenten der Unterkommission Dr. René Radius, Vizebürgermeister von Straßburg, und die übrigen Teilnehmer vor. Bezirkshauptmann Dr. Stifter hob in seinen Begrüßungsworten hervor, daß es erfreulich sei, wenn eine bedeutende internationale Kommission bis an die Grenzen dreier Staaten komme und ihr Interesse für die historische Stätte des Jahres 1664 bekunde. Er erinnerte an die 300-Jahr-Feier im Jahre 1964 und betonte, daß diese Feier und die Errichtung des Denkmals nicht ein gehässiges Nationalgefühl erwecken sollte, sondern als Demonstration für den Frieden, für die Einheit Europas gedient haben. — Bundesrat Reichl erläuterte den Teilnehmern den auf einem Steintisch reliefartig dargestellten Schlachtplan des Jahres 1664. Amtsrat Gmoser informierte die Gäste über die Burgenländische Gemeinschaft, ihre weltweite Bedeutung und sonstigen Ziele, die in vielerlei Hinsicht ebenfalls dem Europagedanken dienen. Beim gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Raffel in Jennersdorf, an dem auch Bürgermeister Brückler, Landtagsabgeordneter Nikles u. a. teilnahmen, dankte Präsident Radius für die gebotene Gastfreundschaft, die bei den Klängen einer Budapester Musikkapelle verschiedentlich gefestigt wurde. Die Rückreise

ging durch das Burgenland nach Eisenstadt.

MOSCHENDORF: Frau Rosalia Gothardt, Moschendorf 20, starb im 90. Lebensjahr. Rosa Laky, Nr. 87, starb im 59. Lebensjahr. Theresia Lörenz starb im 77. Lebensjahr. Ihr Sohn John kam aus Amerika zum Begräbnis.

NEUDÖRFL: Fünf Personen wurden verletzt, als sich an der Orts-einfahrt von Neudörfel ein Pkw überschlug, nachdem er ins Schleudern gekommen war.

NEUMARKT A. D. RAAB: Der Kulturverein plant auch für 1973 wieder besondere Aktivitäten. So soll u. a. ein Musik-Workshop zur Erarbeitung neuer Kompositionen junger österreichischer Komponisten unter Leitung von Dr. Peter Burwik abgehalten werden. Außerdem steht wieder die Abhaltung von Sommerkursen für musisch Interessierte unter Mitwirkung namhafter Künstler auf dem Programm.

NEUSIEDL AM SEE: Die Eheleute Johann und Theresia Vörös feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

NEUSTIFT B. G.: Rudolf Güllly, Tischler, Nr. 71, und Irene Maria Braun, Verkäuferin, Neudörfel a. d. L., wurden getraut. Das Landwirtehepaar Johann und Josefa Tapler, Neustift b. G. 107, feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

OBERDROSEN: In der Pfarrkirche St. Martin/Raab vermählte sich Hans Bedek mit Rosina Gmeindl.

OBERPULLENDORF: Für die Errichtung des Landes-Alten- und Pflegeheimes auf dem Gelände des Krankenhauses in Oberpullendorf wurden nun die Baumeisterarbeiten vergeben.

OBERWART: Das neuerrichtete Hallenbad in Oberwart wurde vor kurzem feierlich eröffnet und von Landeshauptmann Kery seiner Bestimmung übergeben. Den Besuchern steht ein Warmwasserbecken mit Massagedüsen und Unterwasserbeleuchtung zur Verfügung, außerdem ein Kleinkinderbecken und zwei Solarien. Saunafreunde finden in der neuen Anlage alle Einrichtungen, die sie sich nur wünschen können, einschließlich einem Saunagarten, Massage und Pediküre. — Es haben sich vermählt: Anton Muth mit Otilie Mandl sowie Rudolf Ganster mit Irene Benkö. — Im Alter 87 Jahren starb Alexander Hegedüs. Im Alter von 62 Jahren starb Juliana Adorjan. — Die Österr. UNESCO-Kommission, Arbeitsgemeinschaft Bur-

genland, veranstaltet im Kontaktzentrum Oberwart eine Mexiko-Ausstellung. Regierungsrat Tölly konnte in Vertretung des LSI Doktor Zimmermann neben LAbg. Krutzler und Bürgermeister Hatwagner mehrere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens begrüßen und gab als Ziel der UNESCO an, daß die Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Welt auf kulturellem Gebiet vor allem der Stärkung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aller Staaten der Welt ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder Religion zu dienen habe. Die Mexiko-Ausstellung soll die Bevölkerung mit dem größten Entwicklungsland Mittelamerikas (Mexiko zählte 1950 25 Millionen Einwohner, heute jedoch bereits 50 Millionen Einwohner) näher vertraut machen. Prof. Titz gab in einem kurzen Einführungsvortrag einen Überblick über Landschaft, Kultur und Wirtschaft Mexikos und führte anschließend durch die instruktive Mexiko-Ausstellung, die zum größten Teil von Schülern des BRG Neusiedl am See gestaltet wurde.

OGGAU: Kürzlich starb in der Pfarre Oggau Michael Schmit, der von einer großen Trauergemeinde zu Grabe getragen wurde. Mit ihm verlor die Pfarre eine Persönlichkeit, die sich durch Jahrzehnte hindurch mit Mut, Eifer und Hingabe für das kirchliche Leben in Oggau engagiert hatte. — In der Pfarre Oggau ist im Zusammenhang mit der Aktivierung der Erwachsenenbildung und der Jugendarbeit die Schaffung eines Pfarrzentrums geplant. Das Wirtschaftsgebäude der Pfarre soll für die Zwecke adaptiert werden. Das Pfarrzentrum wird Klubräume, einen Vortragssaal, zwei Kellerräume für die Jugend und zwei Spielplätze umfassen.

PAMHAGEN: Im Alter von 73 Jahren starb Johann Bognar.

PURBACH: Ludwig Hermann, der ehemalige Türkentorwirt starb im Alter von 76 Jahren.

ROTEURM: Den Abschluß der Innen- und Außenrenovierung der katholischen Pfarrkirche von Rotenturm bildet die Reparatur der Kirchenorgel. Mit den Instandsetzungsarbeiten soll demnächst begonnen werden. Die Kirchenrenovierung wurde im Jahre 1969 begonnen. Bisher stellten sich die Gesamtkosten für die Innen- und Außenrenovierung der Kirche auf über 1,068.000 Schilling.

RUDERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen: Der Gemeindeange-

stellte Franz Tauss, Rudersdorf-Bergen, und die Maturantin Elfriede Maria Beslanovits aus Fürstentfeld; der kaufm. Angestellte F. Kern aus Jennersdorf und die Maturantin Helga Helene Spörk aus Dobersdorf. — Im Alter von 70 Jahren starb die Pensionistin Maria Guttman, Hintergasse. — Ein Pfarrmännertag für die Pfarren Rudersdorf und Dobersdorf fand in Rudersdorf statt.

RECHNITZ: Emmerich Ziegler starb im Alter von 59 Jahren.

STEINBERG: Im Alter von 74 Jahren starb Maria Schermann.

STINATZ: Franz Zsifkovits, 71, starb kürzlich. 61jährig starb Maria Grandits.

STEGERSBACH: Im 64. Lebensjahr starb Stefan Derkits. — Den 100. Geburtstag feierte in Stegersbach Bergen die Altlandwirtin Marie Katelka. — Mit Beginn des Schuljahres 1973/74 nimmt die Handelsakademie der Marktgemeinde Stegersbach den Unterrichtsbetrieb auf. Damit wird der Jugend der südlichen Bezirke des Burgenlandes und der angrenzenden Oststeiermark die Möglichkeit geboten, eine höhere kaufmännische Lehranstalt zu absolvieren. Die Handelsakademie schließt nach fünfjähriger Ausbildung mit der Reifeprüfung.

SCHÜTZEN: Nach langer, schwerer Krankheit starb Juliane Prawits, Hauptstraße, im 74. Lebensjahr.

UNTERWART: Einer bereits 50-jährigen Tradition folgend, hat der Unterwarter Gesangsverein im Gasthaus Stefan Németh in Unterwart das ungarische Volksstück „Hej, de szép a lakodalom“ (etwa „Hochzeit machen ist so wunderschön“) von Károly Csöte vor einem begeisterten Publikum zur Aufführung gebracht.

RUST AM SEE: Im Alter von 76 Jahren starb Matthias Ernst.

URBERSDORF: Die Filialkirche wird einer gründlichen Außenrenovierung unterzogen. Gleichfalls erfolgt eine Neueindeckung mit Tafel eternit. Die Kosten für die Putzenerneuerung und Eindeckung werden sich voraussichtlich auf S 360.000.— belaufen. Die Bevölkerung kommt für den Großteil dieser Kosten selbst auf.

WELTEN: Unerwartet starb Alois Bruckner, Nr. 117, im 65. Lebensjahr.

ZAGERSDORF: Im Alter von 81 Jahren starb Johann Mühlgassner.

WELTEN: Im Alter von 72 Jahren starb Istvan Sraj.

Von der „Miss Burgenland-Wahl“ in New York



Die Bewerberinnen für die Miss Burgenland-Wahl in New York. Am Mikrophon Erika Gath und rechts im Bild Mr. John Boisits jr., der die Namen der Mädchen verliest.

Zu Besuch in den USA nach 62 Jahren



Frau Margarete Dergovits, Neuberg i. Bgld. Nr. 80, besuchte zur Jahreswende 1972/73 ihre in den USA lebenden Schwestern, die sich über diesen Besuch sehr freuten. Es war dies ein Wiedersehen nach 62 Jahren.

Vom Austrian Club Vancouver



Beim Austrian Club Vancouver geht es immer frohbe- wegt zu. Auf dem Bild Familie Rittich sowie Dir. Posch. Links im Bild unser Mitarbeiter Felix Temmel.



Unter der Leitung des Kapellmeisters Konrad Robic steht die hervorragende Musikkapelle des Austrian Clubs Vancouver. Diese Kapelle hat unseren Landsleuten in Van- couver schon viele schöne Stunden beschert.

Heimatbesuch

Aus Vancouver kam Familie Edi Jost nach Jennersdorf und Mogersdorf zu Besuch. Familie Jost stattete auch der B.G.-Kanzlei in Mogersdorf einen Besuch ab. Sie überbrachten die Grüße unseres Mitarbeiters Felix Temmel und der in Vancouver lebenden Landsleute.

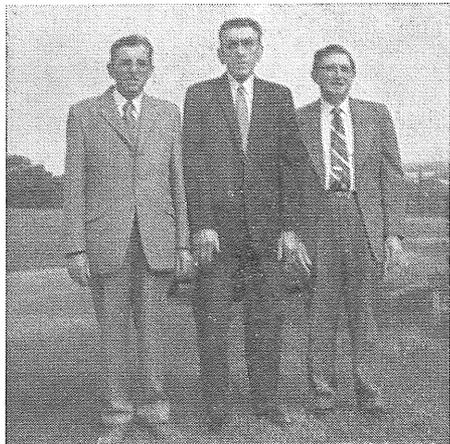
Sterbefall in Milwauke, Wisc., USA

Im März dieses Jahres starb nach langem, schwerem und mit Geduld ertragenen Leiden Mr. Joe Krumplitsch. Der Verstorbene war in früheren Jahren Mitarbeiter der B. G. in Millwaukee, Wisc., USA. Er konnte im vergange- nen Jahr zum letztenmal noch sein Heimatdorf Krobotek sehen und wollte wiederkommen. Die B. G. spricht allen Verwandten des Verstorbenen tiefes Beileid aus.

Allentown, Pa., USA:

In Allentown gastierte unter der Leitung des Musik- Direktors Leopold Hager das weltbekannte Mozarteum in der vollbesetzten Allentowner Konzerthalle (Symphony Hall). Es sei erwähnt, daß Baldur Baus, ein Burgenlän- der (aus Königsdorf), zu den jüngsten Mitgliedern des Mozarteum-Orchesters zählt. Er wurde im Jahre 1957 im Orchester aufgenommen und hat seither schon in vielen Konzerten in aller Welt mitgewirkt. In Allentown traf Baldur Baus Königsdorfer Freunde (Fam. Frank Petz und Günther Decker).

Frohes Wiedersehen nach 44 Jahren



Josef Ifkovits besuchte seinen Bruder Edward und seinen Stiefbruder Julius Dragovits in Northampton, Pa., USA. Josef Ifkovits sagte: „Es war eine wunderbare Zeit“. Er dankt seinen Lieben drüben in Amerika für die herrlichen vier Wochen.



Mr. und Mrs. Johann Reiter in Burnaby — Vancouver — feierten kürzlich ihr 44. Hochzeitsjubiläum (sie stammen aus Unterbildein). Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert recht herzlich!

Young Generation



Auch diese Drillinge in den USA sind Nachkommen einer Burgenländerin aus Neuberg (Familie Dergovits).

Heim nach Oberwart

Eine 80jährige USA-Burgenländerin die aus Grodnau im Bezirk Oberwart auswanderte, ist zur Betreuung ihrer kranken Schwester nach Oberwart gekommen und will nun selbst hierbleiben. In dem Schicksal von Maria Büttner, geb. Schuh, spiegelt sich das Schicksal des Burgenlandes der damaligen Zeit sehr anschaulich wieder.

Not und die schlechten Wirtschaftsverhältnisse geboten vielen Burgenländern, die Heimat zu verlassen, um fern dieser Heimat sich eine Existenz aufzubauen. Was lag näher, als übers große Wasser zu gehen, wo in den meisten Fällen schon Verwandte lebten, die auch dafür sorgten, daß man drüben Fuß fassen konnte. Es wanderten ganze Familien aus. Im Falle Schuh blieb nur die Älteste zu Hause bei den Großeltern, die anderen Kinder wanderten mit den Eltern nach Amerika aus. Maria Büttner kam als 12jährige in die USA, und zwar nach Chicago.

Der Vater faßte, da er als Baumeister schon vorher in Ungarn tätig war, schnell Fuß, fuhr jedoch kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges

nach Grodnau zurück. Dort kaufte er einen Bauernhof und bewirtschaftete diesen mit den vier Kindern, während in den USA die anderen vier Kinder, darunter auch Maria, lebten. 1926 konnte Maria den ersten kurzen Heimatbesuch machen, dann dauerte es wieder bis 1948, ehe sie nach Grodnau kam. Seit dieser Zeit kam sie einigemal übers große Wasser nach Hause und gab der Mutter am Sterbebett das Versprechen, für ihre taubstumme Schwester zu sorgen.

Diese Schwester war der Anlaß, daß sie sich im Vorjahr, als das Altenwohnheim in Oberwart inoffiziell eröffnet wurde, entschlossen hatte, in dieses Altenwohnheim zu ziehen, um ihre Schwester dort zu betreuen. Leider ist diese gestorben. „Doch es gefällt mir infolge der Lage dieses Heimes und der sehr günstigen Voraussetzung sehr gut in diesem Altersheim, sodaß ich hier meinen Lebensabend verbringen werde“. In zwei Zimmern, die mit einer kleinen Küche sowie den sanitären Anlagen und dem Bad eine Einheit bilden, hat sie sich häuslich eingerichtet.

100th Anniversary for St. Joseph's Church, Yorkville, USA

St. Joseph's Church of Yorkville, 404 E. 87th Street, Manhattan, celebrated its 100th birthday March 18 with a concelebrated Mass led by Cardinal Cooke.

Other concelebrants included Msgr. Harry J. Byrne, pastor; the two associate pastors, the Rev. Alfred D. Parise; Msgr. Joseph Murphy, chancellor of the Archdiocese; Msgr. Herman Heide, pastor, Our Lady of Loreto, Cold Spring, and former associate at St. Joseph's; Rev. James Derrenbacher, St. John the Evangelist, Lake Mahopac; Rev. James Derivan, St. Helena, Bronx; Rev. Francis H. Gawors, a Newman Club chaplain.

Present and past parishioners, headed by former Mayor Robert F. Wagner and his two sons, marked the Anniversary. Choir and music will be under the direction of Mrs. Anne Yannie Corrado.

St. Joseph's of Yorkville has been the church of the Catholic mayors of New York City since nearby Gracie Manison became the official mayor's residence in the 1930's. Its ties with the working people of the city are even deeper. Founded as a mission to the German speaking immigrants to the area, it drew many of its parishioners from the workers in the local Ehret and Ruppert breweries. Other nationalities especially the Irish, soon blended into the parish congregation.

Today St. Joseph's of Yorkville and its 480 student school, serves the pa-

rish and the local community with a variety of programs. Its present pastor, a former Vice-Chairman of Community Planning Board No. 8, is the President of Tri-Faith House, a middle income cooperative located at 86th Street and First Avenue. He is also the President of Ruppert House, a moderate-income cooperative soon to go into construction on the Ruppert Brewery site.

The deacon of the Mass was Rev. Mr. John T. McLoughlin, master of ceremonies was David Casella, and lectors included John A. Bell, Jr., Mrs. Jo Farrington and Harvey Livingstone. Organist and director of music was Anne Yannie Corrado.

Neue Mitarbeiterin der B. G. in Niles, Chicago, Ill.



Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles, Ill., 60648, Tel. 823-7003.

Jahreshauptversammlung der Landsmannschaft in der Steiermark

Bei der Jahreshauptversammlung der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark konnte Obmann Willi Portschy einen stolzen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1972 vortragen.

Höhepunkt der Tätigkeit der Landsmannschaft war die Bescherung der Grenzlandschulen in St. Oswald ob Eibiswald, Modriach und Langeegg, die von führenden Persönlichkeiten der Steiermark als beispielgebend bezeichnet wurde. Für diese Aktion wurde auch der Reinertrag der Martinifeier, die die Landsmannschaft in traditioneller Weise veranstaltete, verwendet.

Bei der Neuwahl wurde Willi Portschy wieder zum Obmann gewählt, seine Stellvertreter sind Ing. Radatz und Prof. Baldauf, der zugleich als Kulturreferent der Landsmannschaft tätig ist.

**In Memoriam
Regierungsrat Sepp Zeugner**

Völlig überraschend ist kürzlich eine der bekanntesten Persönlichkeiten des landsmannschaftlichen Lebens, Regierungsrat Dipl. Dolmetsch Josef Zeugner, im 70. Lebensjahr aus einer vielseitigen Tätigkeit, die ihn fast bis zum letzten Tag erfüllte, für immer abberufen worden. Die Beisetzung erfolgte am St. Peter-Friedhof in Graz unter Teilnahme ebenso zahlreicher wie prominenter Trauergäste und gestaltete sich zu einer Dokumentation seines Wirkens für die burgenländische Heimat, das er zuletzt vor allem im Rahmen der burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark als ihr Mitgründer und langjähriger führender Funktionär entfaltet hatte. Zeugner war auch langjähriger Mitarbeiter der B. G. Präsident Julius Gmoser legte im Namen der B. G. einen Kranz nieder.

Altes, burgenländisches Kochrezept

Eiersterz gebacken: 3 Eier werden mit der Schneerute gut zerschlagen, gesalzen, dann gibt man Milch und soviel Mehl dazu, daß ein dünnflüssiger Teig entsteht und läßt ihn kurze Zeit stehen. Man nimmt ein Backblech und bestreicht es gut mit Fett. Den Teig gießt man ungefähr 1/2cm hoch in das Blech, schiebt in sofort in ein gut vorgeheiztes Backrohr und läßt 15 bis 20 Minuten backen.

**Aus
aller
Welt**

Österreich in Washington

Einem in der „Washington-Post“ erschienenen Artikel vom Dezember 1972 über die ethnische Gruppierung der Bevölkerung im Gebiet von Washington ist zu entnehmen, daß nicht weniger als 11.000 dort lebende Personen Österreich als ihr Abstammungsland angaben. Das ist, verglichen zu anderen Ursprungsstaaten, eine sehr beachtliche Zahl.

Österreichervereine in Canada

Der österreichische Konsul in Toronto gibt bekannt, daß sich in seinem Amtsbezirk folgende Österreicher-Vereinigungen befinden: der Austrian Club „Edelweiß“ (Toronto), die „Canadian Austrian Society“ (Toronto), der „Continental Austrian Club“ (Hamilton), der „Austrian Club“ (Kingston), der „Austrian Alpine Club“ und der „Ennser Fußballclub“ (Dundas).

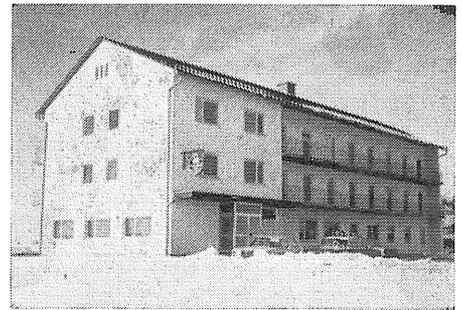
Chicago

Der seit dem Jahr 1925 bestehende „Steirer-Club“ in Chicago hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident: Gerhard Sorger; Vizepräsident: Tom Manley, ferner aus den Damen Hedy Andree, Margaret Knez, Millie Wieser, Lilly Eiler und den Herren Toni Donko, Charles Wieser, Frank Chambre, Ray Moeller und Martin Groenendek. Der Verein besitzt in Lilly-Lake, Illinois, eine knapp 2 ha große sogenannte „Steirer-Alm“, die der Verein 1928 angekauft hat und auf der im Sommer Picnics abgehalten werden.

Mit 19 volljährig

Ab 1. Juli werden jugendliche Österreicher statt wie bisher mit dem 21. Geburtstag bereits mit dem 19. volljährig. Darüber haben sich die drei Parlamentsparteien geeinigt.

Ein neues Touristenheim im Südburgenland



In Eisenberg a. d. Raab wurde kürzlich ein modernes Touristenheim (über 80 Betten) errichtet. Es wird zur Zeit vom Bürgermeister in St. Martin a. d. Raab, Herrn Edi Holzmann, geführt.

Eberauer Pfarrkirche wird restauriert

Die Pfarrkirche von Eberau zählt zu den wertvollsten Sakralbauten des südlichen Burgenlandes. Den schönen Barockaltären mit ihren wertvollen, geschnitzten Heiligenstandbildern droht die Zerstörung durch den Holzwurm. Ein Großteil der Bänke befindet sich in einem argen Zustand, so daß sie kaum mehr benützt werden können. Die Beleuchtung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Außerdem wünschen viele Gläubige, besonders jene der älteren Generation, einen in der kalten Jahreszeit erwärmten Kirchenraum. Für die Realisierung dieses Vorhabens wird auf Grund bereits eingeholter Kostenvoranschläge ein Aufwand von 1 Million Schilling erforderlich sein. Da die Pfarre nur 800 Seelen zählt, wird diese finanzielle Abdeckung äußerst schwierig sein. Die Pfarre Eberau bittet deshalb um Spenden von den ausgewanderten Eberauern in den USA und in Canada.

IHR HOTEL-RESTAURANT MIT JEDEM KOMFORT.

Hitzl & Sohn
Fürstenfeld, Tel. 03382/2144

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Realities - Realitäten

Hausverkauf (A1)

Alteres burgenländisches Kleinbauernhaus in Gaas (Südburgenland) preisgünstig abzugeben. Ruhige Lage — abseits der Hauptverkehrsstraße gelegen! Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

Haus im Rohbau (A2)

Haus im Rohbau abzugeben — in Gaas (Südburgenland), schön gelegen (Bauherr knapp vor Fertigstellung gestorben). Vermittlungen können erst ab Juli 1973 durchgeführt werden. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

Bauplatz (A3)

Schön gelegener Bauplatz (400 — 500 m²) — geeignet für Einfamilienhaus, ruhige Seitengasse in Eberau — preisgünstig abzugeben. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf.

Neubauwohnung in 8-stöckiger Wohnhausanlage in Oberwart, Lift, Zentralheizung, Balkon — Fertigstel-

lung 1974, Wohnungseigentum bei Barzahlung auch für Nichtösterreicher u. Rückwanderer möglich.

a) 96,60 m² Wohnnutzfläche, Vorraum, Garderobe, Bad, WC, Abstellraum, Küche, 2 Zimmer, Wohnzimmer, Essplatz, Preis ca. S 560.000.—.

b) 71,74 m² Wohnnutzfläche, Vorraum, Garderobe, Bad, WC, Abstellraum, Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Preis ca. S 410.000.—.

c) 60,06 m² Wohnnutzfläche, Vorraum, Bad, WC, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Preis ca. S 315.000.—.

Bauernhaus in Mönchmeierhof bei Stadtschlaining, mit Wohnung und Wirtschaftsgebäuden, Hof und Garten, schöne Lage in Dorfmitte, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung.

Geschäftslokal in Stegersbach, Hauptplatznähe, derzeit im Rohbau, gegen Mietzinsvorauszahlung und Vereinbarung zu vermieten. Anfragen an die B. G.

Liegenschaft

in der Obersteiermark

mit ca. 2000 m² Grund (Hanglage) zu verkaufen. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft.

Hochzeitsglocken läuten ...



Den Bund der Ehe schlossen der Mechaniker Walter Urschik, Mechaniker, Gerersdorf 75, und Veronika Pail, Deutsch-Bieling 25. Die Trauung vollzog Pfarrer Alois Luisser, Gerersdorf, in der Wallfahrtskirche Maria Bild. Mit diesem Bild grüßen sie ihre Verwandten in den USA.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhr (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Glüssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Ihr Reisebüro mit der persönlichen Bedienung

Fachgerechte Beratung in allen Reiseangelegenheiten,
besonders FLUGREISE

7350 Oberpullendorf, Telefon 02612-2595 Telex 017-795
1040 Wien, Karlsasse 16, Tel. 65-33-55 Telex 01-3869

Wer einen Jungen oder ein Mädchen aus dem Burgenland während der Sommermonate bei sich aufnehmen will, möge sich bei der B. G. melden.

Anmeldungen für Flüge müssen mindestens 3 Monate vor Abflug gemeldet werden.

Die Vereinsleitung der B. G.

Stegersbach ladet ein zur

AMERIKA - WOCHE

vom 15. bis 22. Juli 1973

Sonntag, 15. Juli:	10.00 Uhr:	Platzkonzert (Hauptplatz)
	11.00 Uhr:	Empfang und Eröffnung der Ausstellung „10. Bundesland“
	11.30 Uhr:	Presse-Empfang (Museum — Bauernstube)
	12.30 Uhr:	Lunch (Rest. Senninger)
	14.00 Uhr:	Picnic, Volkstanz (Zelt)
	18.00 Uhr:	Tanz (Kastellkeller)
Montag, 16. Juli:	17.00 Uhr:	Heuriger — Südbögd. Rotwein (Kastellarkaden) Tanz (Zelt)
Dienstag, 17. Juli:	20.00 Uhr:	Vortrag Prof. W. Dujmovits (Kino-saal) Tanz (Zelt)
Mittwoch, 18. Juli:	20.00 Uhr:	Amerikanischer Spitzenfilm (Kino-saal) Tanz (Zelt)
Donnerstag, 19. Juli:	20.00 Uhr:	Ballett — Volkstanz (Kastellpark) Tanz (Zelt)
Freitag, 20. Juli:	17.00 Uhr:	Hilly Billy — Popabend (Zelt)
Samstag, 21. Juli:	14.00 Uhr:	Amerikanerparty/Misstreffen (Zelt) Tanz (Kastellkeller)
Sonntag, 22. Juli:	9.00 Uhr:	Zeltmesse
	11.00 Uhr:	Frühshoppen (Kastellarkaden)
	15.00 Uhr:	Kindernachmittag (Zelt)
	18.00 Uhr:	Dämmerchoppen (Kastell)
	19.00 Uhr:	Abschiedsparty (Zelt)

Bodenständige südburgenländische Spezialitäten in allen Gasthöfen. Gasthäuser der Randgemeinden bieten: Krautstrudel, Erdäpfelstrudel, Bohnensterz, Flecken, Spanferkel...
Hostessen in deutscher und kroatischer Tracht, Trachtenkapellen, Tamburizza.
Die Vereinsleitung der B. G.

Special Tours 1973

(with modern bus)

AUSTRIA —**SOUTHERN-GERMANY**

8. — 14. 7.

3. — 8. 8.

7 days: Roundtrip through the variety of the Austrian and Germany scenery. Special Sightseeing tours in Salzburg and Innsbruck

Price p. p. öS 3375. —

MARIAZELL

19. — 20. 7.

2 days: pilgrimage to the famous cathedral of Austria

Price p. p. öS 190.—

PLATTENSEE — BUDAPEST

24. — 26. 7.

3 days: Csardas, Hungarian music, gipsy songs and violins — an adventure!

Price p. p. öS 2000.—

ROME

17. — 22. 7.

6 days: besides the visit of Rome also sightseeing-tour in Venice and Florenz

Price p. p. öS 4575.—

Preise zum Tageskurs des Dollars.

Höchste Zeit zur Anmeldung!

Europaflug 1973 aus Südamerika - B. G. Austria**Flug 1:** Buenos Aires — Sao Paulo — Rio — Rom — Frankfurt — (Wien) und retour (Kursmaschine).

14. Juli — 26. August 1973, Flugpreis öS 11.900.— oder US-Dollar 495.— (zum neuen Dollarkurs)

Kostenloser Buszubringerdienst von und nach Frankfurt für München, Salzburg, Linz, Wien und Budapest. Kinder von 2 — 9 Jahren bei den Flügen öS 9750.— oder US-Dollar 405.—. Kinder bis 2 Jahre zahlen US-Dollar 55.—. Anmeldungen bei den B. G.-Austria Zentralen in den Städten Buenos Aires, Rio, Sao Paulo, Wien und bei der B. G. in Europa (Mogersdorf). Sollten nicht genügend Teilnehmer zusammenkommen, verbilligter Gruppenflug!

Landsleute in Vancouver, Canada, spendeten für das SOS-Kinderdorf Pinkafeld US-Dollar 65.—

Felix Temmel, Vancouver, Josef Janisch, Vancouver, Erna Janisch, Vancouver, Stefan Geider, Surry, Paul Temmel, Vancouver, Rudi Witzmann, Vancouver, Frank Posch, Richmond, Frank Kunst, Delta, Otto Heieis, Vancouver, John Pocher, Vancouver, Otmar Heimbücher, Coquitlam, John Reifer, Burnaby, Jack Chymschack, Vancouver, Rosi Moschner, Vancouver, Fred Ramsebner, Burnaby, Walter Harper, Surry, Hans Unger, North-Vancouver, Erich Rabold, Burnaby, Albert Bauer, Burnaby, John Drauch, Vancouver.

Für das SOS-Kinderdorf Pinkafeld spendeten in New York

10 US-Dollar: Schatz Mary, Woodside; Schatz Mary, Woodside.

5 US-Dollar: Denzlein Gisela, Bronx; Milisits Anton, New York; Harris Anna, Woodside.

2 Dollar: Schindler M., Boonton, N. Y.; Bogath Anna, Sunnyside; Preißler John, Woodside.

1 Dollar: Sanders Rosa, Schatz Josef, Mrs. Buis.

Total: US-Dollar 44.—. Die B. G. hat den Scheck dem Kinderdorf in Pinkafeld bereits überreicht. Die Kinder danken herzlichst!

Das Burgenland unterstützt eine landw. Schule in Brasilien

Die Landesregierung hat aus dem Landesvoranschlag 1973 vorgesehene Mittel zur Unterstützung der FAO-Kampagne zur Bekämpfung von Hunger und Not in der Welt einen Betrag von S 30.000.— zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen zur Förderung der von P. Stefan Domitrovitsch in Brasilien betriebenen landwirtschaftlichen Schule dienen. P. Domitrovitsch, ein gebürtiger Burgenländer, wirkt seit über 30 Jahren als Salesianer Missionar in Brasilien inmitten einer armen Bevölkerung. Um den

Lebensstandard dieser Menschen zu heben, betätigen sich die Missionare auch auf sozialem Gebiet. Da in diesem Landstrich die Landwirtschaft nur mit primitiven Mitteln betrieben wird, haben die Missionare eine landwirtschaftliche Schule errichtet, um der Bevölkerung zu zeigen, wie der Boden ergiebiger und wirtschaftlicher genutzt werden kann. Neben dem Bau der Schule war es auch notwendig, die erforderlichen Maschinen zu erwerben.

700 Jahre Großpetersdorf

Die burgenländische Marktgemeinde Großpetersdorf begeht in diesem Jahr das Jubiläum ihres 700jährigen Bestandes. Den Auftakt dazu bildete ein burgenländischer Heimatabend, weitere Veranstaltungen finden bis Ende Juni statt.

Großpetersdorf wurde erstmals 1273 urkundlich erwähnt. Es hat unter den Magyaren, Türken, Kuruzzen und Franzosen und im besonderen nach dem Zweiten Weltkrieg hart gelitten.

Sommerflüge 1973 nach Amerika

Jahrzehntelange Erfahrung im Atlantikflug

Flug 1	ab Wien am 20.	3. 1973	— retour New York	am 5.	4. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 2	ab Wien am 16.	4. 1973	— retour New York	am 5.	5. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 3	ab Wien am 26.	6. 1973	— retour New York	am 21.	8. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 4	ab Wien am 2.	7. 1973	— retour New York	am 26.	7. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 5	ab Wien am 10.	7. 1973	— retour New York	am 23.	8. 1973	Preis pro Person öS 4400.—
Flug 6	ab Wien am 17.	7. 1973	— retour New York	am 14.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 7	ab Wien am 29.	7. 1973	— retour New York	am 25.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 8	ab Wien am 19.	9. 1973	— retour New York	am 10.	10. 1973	Preis pro Person öS 4400.—
Flug 9	ab Wien am 17.	12. 1973	— retour New York	am 4.	1. 1974	Preis pro Person öS 4700.—
Flug 10	ab Wien am 17.	12. 1973	— retour New York	am 25.	1. 1974	Preis pro Person öS 4700.—
Flug 11	ab Wien am 15.	6. 1973	— retour Toronto	am 13.	8. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 12	ab Wien am 3.	7. 1973	— retour Toronto	am 27.	7. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 13	ab Wien am 29.	7. 1973	— retour Toronto	am 18.	8. 1973	Preis pro Person öS 4550.—
Flug 14	ab Wien am 26.	6. 1973	— retour Chicago	am 21.	8. 1973	Preis pro Person öS 5140.—
Flug 15	ab Wien am 7.	7. 1973	— retour Chicago	am 4.	8. 1973	Bereits ausgebucht
Flug 16	ab Wien am 18.	6. 1973	— retour Los Angeles	am 17.	8. 1973	Preis pro Person öS 5850.—
Flug 17	ab Wien am 22.	7. 1973	— retour Los Angeles	am 18.	8. 1973	Preis pro Person öS 6950.—

Kinder von 0 bis 2 Jahren zahlen 10 % des Flugpreises. Abholung und Zubringung von und nach Schwechat sowie Flughafentaxen (öS 115.—) separat! Reiseleitung und Betreuung inbegriffen. Bei Anmeldung a Kto. öS 2500.—.

WICHTIG! 3 Monate vor Abflug anmelden (Neue Bestimmung!)

Charterflights 1973 to Europe (Vienna)

Flight 1 from New York	June 24, 1973	— from Vienna August 19, 1973	Price US-Dollar 290.—
Flight 2 from Edmonton	June 27, 1973	— from Vienna August 17, 1973	Price Can. Dollar 285.—
Flight 3 from New York	July 5, 1973	— from Vienna August 15, 1973	Price US-Dollar 290.—
Flight 4 from Chicago	July 3, 1973	— from Vienna August 17, 1973	Price US-Dollar 315.—
Flight 5 from Toronto	July 2, 1973	— from Vienna July 28, 1973	Price Can. Dollar 276.—
Flight 6 from Toronto	June 26, 1973	— from Vienna August 21, 1973	Price Can. Dollar 276.—
Flight 7 from New York	July 6, 1973	— from Vienna August 3, 1973	Price US-Dollar 290.—
Flight 8 from Chicago	July 6, 1973	— from Vienna August 3, 1973	Price US-Dollar 315.—

Infants under 2 years: 30 US-Dollar from New York or Chicago or Toronto, from 2-9 years 40 Dollar less.

Bustransportation 10 US-Dollar for one way (Burgenland or Western Hungary).

Air fare price depends on the number of passengers booked on the date of departure. This price includes transportation from America to Austria and return in economy-class with excellent service on board. Not included airport-taxes and local transportation to and from your home towns or villages in Burgenland or Western Hungary.

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G. (siehe Seite 11).

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Für Wien: Elisabeth Gmoser, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37 (Montag und Donnerstag von 13 — 15 Uhr, sonst abends ab 18.30 telefonisch.

Für New York area: Mr. Joe Baumann, 1651 — 2nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. X. 10028, Phone: 212-535-7528

Für Phila area: Mr. Gottlieb Burits, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111, Phone: 215-ES-99902

Für Toronto area: Edelweiß Club, Toronto, 207 Beverly Street, Toronto/Ont. or

Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or

Mrs. Ute Sehnke, 86 Mulock Ave., Toronto, Ont., Canada

Für Chicago: Mr. Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave., Chicago, Ill., 60631, Tel. 775-0985

Mr. Frank Volkovits, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656

Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Tel. 823 - 7003

Für Allentown area: Mr. Julius Gmoser, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für Northampton und Pennsylvania area: Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa., Phone: 215/2624232

Für Edmonton area: Mr. Felix Bachner, 10932 — 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für Vancouver area: Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für Buenos Aires: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien

Für Sao Paulo: Lisa Graf, 01243 Sao Paulo, Rua Sergipe 778/Brasil, Phone: 52-52-3886